



...wo Menschen  
die Welt mit  
Kinderaugen sehen.

Information zum Garmischer Therapiekonzept  
für Eltern rheumakranker Kinder und Jugendlicher

*Herausgeber:*

*Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen gGmbH  
Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie,  
Akademische Lehrereinrichtung der LMU  
Mitglied im Diakonischen Werk Bayern  
Garmisch-Partenkirchen, [www.rheuma-kinderklinik.de](http://www.rheuma-kinderklinik.de)  
© 2012*

*Projektleitung:*

*Eva-Maria Bunner*

*Gesamtherstellung:*

*osterchrist druck und medien GmbH  
[www.osterchrist.de](http://www.osterchrist.de)*





Alle, die schon in diesem besonderen Haus für Kinder und Jugendliche mit Rheuma waren, wissen Geschichten zu erzählen. Von Sorge, Hoffnung, Mut, Veränderung. Geschichten, die in ein „ganz normales Leben“ begleiten wollen. Einen guten Weg dahin zu finden, ist unser Auftrag. Und das schaffen wir nur gemeinsam – mit Ihnen als Eltern.

- 04 Willkommen in unserer Fachklinik für Kinder und Jugendliche mit Rheuma
- 07 Warum Erfolg in der Therapie voraussetzt, die Welt auch mit Kinderaugen zu sehen
- 09 Was das Garmischer Therapiekonzept so erfolgreich macht
- 21 Wie wir chronische Schmerzen fachübergreifend behandeln
- 23 Unsere Forschungstätigkeit und Leitbild
- 25 Wie unsere Kinder und Jugendlichen gemeinsam ihre Freizeit verbringen
- 27 Wie wir Eltern, als wichtige Partner ihrer Kinder, unterstützen und begleiten
- 29 Wer kann mir weitere Fragen beantworten

## Liebe Eltern,

mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen wichtige Informationen über Rheuma bei Kindern und Jugendlichen geben. Vielleicht sind Sie selbst Eltern eines rheumakranken Kindes, oder kennen Betroffene mit einer rheumatischen Erkrankung. Die Diagnose Kinderrheuma führt bei Eltern betroffener Kinder verständlicherweise zu Sorgen und Ängsten.

Rheuma wirft viele Fragen auf: Warum erkrankt gerade mein Kind? Wie wird die Krankheit verlaufen? Sind die Medikamente nicht viel zu stark? Wie kann ich vermeiden, dass bleibende Schäden entstehen? Dazu kommt häufig die Erfahrung, dass die meisten Rheuma für eine Erkrankung älterer Menschen halten. Die Betroffenen fühlen sich oft nicht richtig ernst genommen und verstanden, wenn sie im Familien- oder Freundeskreis von der Erkrankung ihres Kindes berichten.

Chronische rheumatische Erkrankungen können in jedem Lebensalter ihren Anfang nehmen. Auch schon im Kleinkindesalter. Bei Kinderrheuma ist die JIA (Juvenile Idiopathische Arthritis) am häufigsten, aber es gibt auch alle anderen Formen rheumatischer Erkrankungen. Es treten bei Kindern und Jugendlichen auch rheumatische Erkrankungen auf, die wir von Erwachsenen nicht kennen. Das typische Rheuma des Erwachsenen ist bei Kindern und Jugendlichen relativ selten. Die Behandlung rheumaerkrankter Kinder und Jugendlicher hat in den letzten 25 Jahren ganz enorme Fortschritte erlebt, so dass einige Kinder sogar gänzlich geheilt werden können und die große Mehrheit über weite Strecken beschwerdefrei leben kann. Dafür ist es unbedingt erforderlich, dass die betroffenen Kinder und Jugendlichen rechtzeitig und fachmännisch behandelt werden.

Die rheumatische Erkrankung eines Kindes ist wie jede chronische Erkrankung immer ein Ereignis, das sich auf die gesamte Familie auswirkt. Mit zusätzlichen Belastungen für die Eltern, aber auch für die Geschwister. Meistens vergeht einige Zeit, bis sich alle mit der Diagnose auseinander gesetzt haben und die Familie akzeptieren kann, dass ein Familienmitglied chronisch krank ist und daher besondere Aufmerksamkeit und Betreuung braucht. Es ist wichtig, sich für diesen Prozess Zeit zu lassen und auch Traurigkeit und Enttäuschung sowohl bei Patienten, als auch bei Familienangehörigen zuzulassen.

Gerade weil das Engagement der Familie und insbesondere der Eltern für den langfristigen Therapieerfolg so wichtig ist, möchten wir, dass Sie über die Erkrankung Ihres Kindes und die Folgen für den Alltag möglichst umfassend informiert sind. Damit Sie als wichtiger Partner und als Teil des Teams von Therapeuten Ihrem Kind möglichst gut helfen können. Einige Antworten auf Ihre wichtigsten Fragen kann Ihnen unsere Elternbroschüre vielleicht geben – alle sicher nicht. Wie Sie den richtigen Ansprechpartner für ein ausführliches Gespräch erreichen, finden Sie übersichtlich auf Seite 29.



*Prof. Dr. med. J.-P. Haas und Dr. med. R. Häfner verantworten die ärztliche Leitung im Deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie.*

Rheumatische Erkrankungen dauern oft jahrelang. Sie verlaufen häufig in Schüben. Trotz aller Höhen und Tiefen besteht insgesamt eine gute Chance, dass die Erkrankung Ihres Kindes zur Ruhe kommt und überwunden wird. Die Heilungsaussichten bei Kindern und Jugendlichen mit Rheuma sind im Durchschnitt weitaus günstiger als bei Erwachsenen. Einen guten Weg zu finden in ein „ganz normales Leben“ – das ist unser Auftrag. Und das schaffen wir nur gemeinsam – mit Ihnen als Eltern.

Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie Garmisch-Partenkirchen

Prof. Dr. med. J.-P. Haas  
Ärztlicher Direktor

Dr. med. R. Häfner  
Oberärztin



*Unsere Fachklinik für Kinder und Jugendliche am Fuße der Zugspitze in Garmisch-Partenkirchen ist sommers wie winters in einem Naturparadies.*



*Unser Haus ist ein bunter Ort der Begegnung, eine starke Gemeinschaft und ein Miteinander der Menschen aller Kulturen und Nationen.*



*Als größte Spezialklinik für Kinder- und Jugendrheumatologie in Europa behandeln wir Kinder jeden Alters und aus aller Welt ganzheitlich und interdisziplinär mit dem Garmischer Therapiekonzept.*





*Ob Kinderreumatologen,  
Therapeuten, Pädagogen  
oder Kinderpflege-  
Fachkräfte – für die  
Menschen im Deutschen  
Zentrum für Kinder- und  
Jugendrheumatologie ist  
jede Begegnung immer  
ein vertrauensvoller  
Dialog auf Augenhöhe.*

## Warum erfolgreiche Therapie voraussetzt, die Welt auch mit Kinderaugen zu sehen.

Spielen, springen, pure Freude an Bewegung. Grundbedürfnisse, die Schmerzen oft überlagern und zu unbewussten Schonhaltungen führen. Wie kann es sein, dass beim Herumtollen mit Freunden Ihr Kind schmerzfrei zu sein scheint und im anderen Augenblick bei alltäglichen Bewegungen deutlich über Schmerzen klagt? Die Fehlinterpretation dieses Verhaltens löst einen Teufelskreis aus, der Rheuma fördert. Für die präzise Diagnose von Rheuma müssen wir das Verhalten von Kindern und Jugendlichen verstehen und altersgemäß richtig interpretieren.



*Freude an Bewegung  
– ein wichtiger  
Therapiemotor für  
den Heilungsprozess  
von Kindern und  
Jugendlichen mit  
Rheuma.*

Therapieerfolg basiert auf einem wichtigen Prinzip: Freude an Bewegung. Im Deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie wissen erfahrene Spezialisten aus jahrzehntelanger Beobachtung und Behandlung rheumakrankter Kinder und Jugendlicher, dass Therapie nur dann nachhaltig erfolgreich ist, wenn Freude an „Bewegung ohne Belastung“ als Therapiemotor begriffen wird. Mit dem Ziel, größtmögliche Beweglichkeit zu erhalten und wieder herzustellen.

**Wieso, weshalb, warum.** Kinder und Jugendliche brauchen Antworten. Und Fragen gehen ihnen nie aus. Über Rheuma wollen sie natürlich vor allem eins wissen. Wann und wie sie wieder alles machen können – ohne dass es weh tut. In unserer Klinik finden sie Menschen, die ihnen den Weg dahin so erklären, dass sie ihn verstehen. Die Mut machen, sich den Anforderungen der Krankheit zu stellen, um sie gemeinsam zu meistern. Ob Kinderrheumatologen, Therapeuten, Pädagogen oder Kinderpflege-Fachkräfte – für uns ist jede Begegnung mit Ihrem Kind eine vertrauensvolle Begegnung auf Augenhöhe. In einem Umfeld, in dem sich Kinder und Jugendliche respektiert und angenommen fühlen, um ihrerseits Therapie annehmen zu können.

*Spielerisch und kindgerecht mit Musik und Bewegung erklärt unser Figurenkabinett das Therapiekonzept so, dass es auch Kinder verstehen können.*





*Das Deutsche Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie hat mit dem Garmischer Therapiekonzept ein international anerkanntes Konzept mit fünf Säulen entwickelt. Unsere Spezialisten erarbeiten auf dieser Basis ein ganzheitliches Behandlungskonzept mit individuellen Maßnahmen für Ihr Kind.*

## Was das Garmischer Therapiekonzept für Kinder und Jugendliche mit Rheuma so erfolgreich macht.

Als größte Spezialklinik für Kinder- und Jugendrheumatologie in Europa widmen wir uns seit 60 Jahren allen medizinischen, wissenschaftlichen, psychologischen und sozialen Aspekten von Rheuma. Dieses Wissen haben wir in einem interdisziplinären, ganzheitlichen Therapiekonzept gebündelt: Dem Garmischer Therapiekonzept. Damit erreichen wir heute Therapieerfolge, die noch vor Jahren undenkbar waren. Auch in schwierigen Fällen.

Grundlage dieses international anerkannten Therapiekonzeptes ist der ganzheitliche Blick auf das Kind und den Jugendlichen als eigenständige Persönlichkeit. Auf dieser Basis baut das Garmischer Therapiekonzept auf fünf Säulen auf. Ein Team erarbeitet dabei fachübergreifend ein ganzheitliches Behandlungskonzept für Ihr Kind. Mit individuellen Maßnahmen, die für die erfolgreiche Therapie die Wechselwirkungen der unterschiedlichen Disziplinen optimal nutzt. Dabei stehen liebevolle Zuwendung, medizinische, pflegerische, physikalische Maßnahmen, psychosoziale Betreuung und die Unterstützung in Schule und Ausbildung gleichberechtigt nebeneinander. Eltern und Familie erhalten als wichtige Partner im Garmischer Therapiekonzept von Anfang an umfangreiche Unterstützung, um den Therapieerfolg ihres Kindes langfristig zu sichern.

### Die fünf Säulen des Garmischer Therapiekonzeptes

- 01 Die ärztlich-medizinische Therapie
- 02 Die pflegerische Therapie
- 03 Die physikalische Therapie
- 04 Die psychosoziale und pädagogische Therapie
- 05 Die Klinikschule





*Bei Kindern und Jugendlichen ist das typische Rheuma der Erwachsenen eher selten. Dafür treten bei ihnen einige rheumatische Erkrankungen auf, die wir bei Erwachsenen nicht kennen. Eine Therapie gehört deshalb in die Hände erfahrener Kinderrheumatologen.*

## Die erste Säule: Ärztlich-medizinische Therapie

Die Ursachen der verschiedenen chronisch rheumatischen Erkrankungen sind trotz wichtiger Erkenntnisse in den letzten Jahren noch weitgehend unbekannt. Aus diesem Grund gibt es für die Behandlung kein Patentrezept. Für die medikamentöse Therapie stehen schmerz- und entzündungshemmende Medikamente (nichtsteroidale Antirheumatika), Basismedikamente (Methotrexat und andere) mit Langzeitwirkung, sowie seit einigen Jahren auch Biologika (stark und rasch wirkende Medikamente) zur Verfügung. Cortisonpräparate werden bei Kindern überwiegend lokal eingesetzt: zur Behandlung einer rheumatischen Augenentzündung (Iridozyklitis) oder zur Injektion in stark entzündete Gelenke. Eine erfolgreiche Behandlung von rheumakranken Kindern und Jugendlichen gehört in die Hände erfahrener Kinderrheumatologen. Im Deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie werden weitere Spezialisten wie Augenärzte, Orthopäden, Dermatologen, Kieferorthopäden und die behandelnden Ärzte zu Hause in die Betreuung eingebunden.

**Gelenkpunktion – ein wichtiger Bestandteil in Diagnose und Therapie.** Für die Diagnostik und Therapie kann eine Gelenkpunktion wichtig und hilfreich sein. Wenn einzelne Gelenke den Alltag des Kindes stark beeinträchtigen, kann durch eine Injektion von speziellen Cortisonpräparaten schnell Besserung erreicht werden – ohne den übrigen Körper zu belasten. Wichtig ist, dass der kurze Eingriff in einem ruhigen und sterilen Umfeld mit ausreichender Sedierung (Narkose) durchgeführt wird. Nur so kann man die Kinder für die notwendige Nachbehandlung mit Schonung und täglicher Krankengymnastik gewinnen.

**Medikamentöse Therapie – Baustein einer ganzheitlichen Behandlung.** Verständlicherweise bringen Eltern einer medikamentösen Therapie oft Vorbehalte entgegen. Auch bei sorgfältigem Abwägen benötigen jedoch die meisten rheumakranken Kinder und Jugendlichen zunächst Medikamente als Basis für eine schmerzfreie Physio- und Ergotherapie. Medikamente sind auch erforderlich, um schmerzbedingte Gelenkfehlhaltungen im Alltag zu verhindern und das Risiko für entzündungsbedingte Gelenkerstörungen oder Organschäden zu vermindern.



*In unserer Fachklinik werden in die ärztlich-medizinische Therapie sowohl erfahrene Kinderrheumatologen als auch Spezialisten wie Augenärzte, Orthopäden, Dermatologen, Kieferorthopäden und die behandelnden Ärzte zu Hause eingebunden.*





*Sensibel und mit viel  
Geduld - engagierte  
Gesundheits- und  
Kinderkrankenschwester/innen  
helfen dabei, dass es  
den kleinen Patienten  
schon nach wenigen  
Tagen besser geht.*

## Die zweite Säule: Pflegerische Therapie

Jedes rheumakranke Kind hat seine eigene Vorgeschichte. In der Pflege ist es uns deshalb besonders wichtig, diese Erfahrungen von Anfang an genau zu kennen. So können wir auf die Persönlichkeit Ihres Kindes ganz individuell eingehen. In einer vertrauensvollen, familiären Atmosphäre, in der wir die Kinder und Jugendlichen, ihre Beschwerden und Schmerzsymptomatik ernst nehmen. In der sich Patienten und Angehörige gut aufgenommen, verstanden und begleitet fühlen. Diese Vertrauensbasis zwischen Kindern, ihren Familien, unseren Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen und Therapeuten bildet für uns die Grundlage der pflegerischen Therapie, der zweiten Säule des Garmischer Therapiekonzeptes.



*Wenn Gelenke schmerzen, können Wärmetherapie, Kälteanwendungen und das richtige Wort zur richtigen Zeit Linderung verschaffen.*

**Die Menschen an der Seite Ihres Kindes.** Die einfühlsame pflegerische Betreuung ist auf größtmögliche Selbstständigkeit und eine Normalisierung alltäglicher Abläufe der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet. Dies beginnt bei der behutsamen Unterstützung der morgendlichen Körperpflege. Sei es das Aufdrehen des Wasserhahns, wenn Gelenke schmerzen oder das Abtrocknen der Füße, wenn das Bücken schwerfällt. Speziell bei Jugendlichen, die Handicaps nicht gerne zugeben, ist dabei viel Einfühlungsvermögen gefordert. Die Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen begleiten die Kinder und Jugendlichen über den ganzen Tag, koordinieren ihren Tagesablauf und ihre Therapieprogramme. Sie sind verantwortlich für die Medikamentengabe, die Durchführung von begleitenden Maßnahmen wie Wärmetherapie und Kälteanwendungen und den korrekten Gebrauch der Hilfsmittel zur Gelenkentlastung. Sie übernehmen darüber hinaus aber auch pädagogische Aufgaben, motivieren und sorgen dafür, dass unsere Kinder und Jugendlichen schnell soziale Kontakte knüpfen.

**Über die Klinik hinaus.** Auch Eltern werden aktiv durch die Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen ermutigt, die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen hin zur Selbstständigkeit konsequent zu fördern. Durch fachgerechte Anleitung der Eltern stellen sie sicher, dass die in der Klinik begonnene Therapie zu Hause erfolgreich weitergeführt werden kann.

*Freunde finden. Das tut Gelenken und der Seele gut. Auch das wissen unsere Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen.*





*Ein stufenweiser  
sanfter Lernprozess:  
Von geführten feinen  
Bewegungen über  
aktive Übungen bis hin  
zu täglichem Training  
der neu erworbenen  
Bewegungsmuster.*

## Die dritte Säule: Physikalische Therapie

Größtmögliche Beweglichkeit erhalten und wieder herstellen. Achtsamkeit und Vertrauen kombiniert mit hoher Fachkompetenz bilden in unserer Fachklinik für Kinder und Jugendliche die Grundlage für eine wirksame Behandlung von Muskelspannungen, Bewegungseinschränkungen und Fehlstellungen. Am Anfang der physikalischen Therapie, der dritten Säule des Garmischer Therapiekonzeptes, stehen eher geführte, feine Bewegungen. Wenn die Gelenke der Kinder und Jugendlichen wieder ausreichend beweglich sind, wird mit aktiven Übungen begonnen. Ein stufenweiser, sanfter Lernprozess, um vernachlässigte Muskeln wieder gezielt anspannen zu können. Im nächsten Schritt lernen und üben unsere Kinder, die neu erworbenen Bewegungsmuster in alltäglichen Dingen und sportlichen Aktivitäten umzusetzen.



*Mit den Garmischer Therapierollern, einer Entwicklung unserer Fachklinik, und den Laufrädern in unserem Haus können selbst Kinder mit starkem Rheuma aus eigener Kraft wieder kleinere Ausflüge und Spaziergänge unternehmen.*



*Um größtmögliche Beweglichkeit herzustellen ergänzen wir klassische physio- und ergotherapeutische Maßnahmen mit einem breiten Angebot komplementärer Therapie-Methoden.*

**Viel Bewegen – ohne Belasten.** Wenn Kinder auf Rollern und Laufrädern durch Gänge flitzen und ihr Lachen über die Flure hallt, möchte man nicht glauben, dass wir in einer Rheumaklinik sind. Mit altersgerechten Angeboten wie dem Garmischer Therapieroller, Warmwasser-Bewegungsbad, Kletterwand, Hippotherapie auf unserem Therapiepferd Sarah, Fitnessraum, Bewegungsgarten und vielem mehr, verbinden wir in spielerischer Weise Spaß an der Bewegung mit aktiver gelenkschonender Rheuma-Therapie. Viel Bewegen – ohne Belasten. So stärken unsere Kinder und Jugendlichen nicht nur permanent Muskeln, Kraft und Ausdauer, sondern auch ihr Selbstbewusstsein.

**Den eigenen Körper entdecken und erleben.** Das Angebot klassischer physio- und ergotherapeutischer Maßnahmen, Massage und Elektrotherapie ergänzen wir im Rahmen des Garmischer Therapiekonzeptes mit einer Vielzahl komplementärer Therapie-Methoden. Tanztherapie, Feldenkrais, Yoga, Pilates, Fußreflexzonenmassage, Cranio-Sacraltherapie und vielem anderen mehr.

*Spielerisch verbinden sie Freude an Bewegung, Kreativität und aktive gelenkschonende Therapie: Warmwasser-Bewegungsbad, Ergotherapie und vieles andere mehr.*





*Unser Sozialdienst-  
Team informiert, berät  
und begleitet unsere  
Kinder, Jugendlichen  
und Familien. Vom  
ersten Gespräch, über  
die Zeit während des  
Klinikaufenthalts –  
und auch über den  
stationären Aufenthalt  
hinaus.*

## Die vierte Säule: Psychosoziale und pädagogische Therapie

Wir möchten, dass Kinder und Jugendliche hier einen Ort finden, an dem sie Mut fassen und eigene Stärken erleben. Aber auch, dass die vielen Fragen beantwortet und Herausforderungen gelöst werden, die Rheuma mit sich bringt. In unserer Spezialklinik bildet deshalb die psychosoziale und pädagogische Therapie als vierte Säule im Garmischer Therapiekonzept einen wichtigen Stützpfiler. Mit umfassenden pädagogischen Programmen steht unser Sozialdienst-Team von Anfang an mit Rat und Tat an der Seite unserer Kinder, Jugendlichen und Familien – auch über den stationären Aufenthalt hinaus.



*Freunde treffen,  
gemeinsam Freizeit  
verbringen oder in  
unserer Kinder-  
betreuung eigene  
Fähigkeiten erproben.  
Unser Sozialdienst-  
Team gestaltet den  
Alltag so normal wie  
möglich.*

**Wo Menschen zuhören und verstehen.** Hier sind Menschen, die große und kleine Sorgen ernst nehmen. Engagierte Pädagogen, Psychologen und Seelsorger, die Zeit haben, zuhören und Perspektiven aufzeigen. Die begleiten, betreuen und beraten. Und in allen Fragen umfassend informieren. Über die Behandlung von Rheuma, die Auswirkungen auf Alltag und Familie, Schule, Ausbildung und Beruf oder den Umgang mit den eigenen Gefühlen, bis hin zu sozialrechtlichen Fragen bei Behörden und Krankenkassen.

**Bunt und lebendig – ein Ort der Gemeinschaft.** Die Vielfalt der pädagogischen Betreuung durch unser Sozialdienst-Team macht unser Haus für Kinder und Jugendliche zu einem bunten Ort der Begegnung und der Gemeinschaft. Hier können sie Freunde finden, ihre Fähigkeiten erproben und eigene Interessen entwickeln. Wir gestalten dabei den Klinikaufenthalt so alltagsgerecht und normal wie möglich – mit Raum und Zeit für das, was nun mal die Hauptsache für Kinder ist: „Einfach nur Kind sein“. Mit altersgerechten Freizeitprogrammen, Künstlerwerkstatt, Kinderbetreuung für unsere Jüngsten, Klinik Clowns, Aktionsprogrammen in unserer Villa und vielem anderen mehr.

**Lernen mit Rheuma zu leben.** Ein Leben, in dem es Rheuma nicht gelingt, den Alltag zu bestimmen. Für dieses Ziel sind umfassende Schulungsprogramme ein elementarer Baustein. Wertvolles Wissen, das stark macht, die Herausforderung Rheuma anzunehmen und Mitverantwortung für die Therapie zu übernehmen. Das Selbstvertrauen gibt, sensibilisiert und Selbstwahrnehmung schult. Denn je besser Kinder und Eltern vorbereitet sind, desto mehr gelingt es, ein möglichst normales Leben zu führen – trotz Rheuma.





*Unsere private Klinik-  
schule können Kinder  
und Jugendliche das  
ganze Schuljahr über  
besuchen. Als ein Stück  
Normalität im Klinik-  
alltag unterstützt das  
den Heilungsprozess.*

## Die fünfte Säule: Unsere Klinikschule

Rheuma hält sich nicht an Lehrpläne. Eltern machen sich oft große Sorgen, dass Klinikaufenthalte außerhalb der Ferien den Erfolg in Schule und Ausbildung gefährden. Dies ist jedoch im Rahmen eines Aufenthaltes im Deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie unbegründet. Denn die Unterstützung in Schule und Ausbildung genießt hier in Garmisch einen besonders hohen Stellenwert. Unsere hauseigene Klinikschule können Kinder und Jugendliche das ganze Schuljahr über besuchen. Die Klassenzimmer befinden sich direkt im Haus – in der Nähe der jeweiligen Station. Geführt wird unsere Klinikschule durch ein Team ausgewählter Pädagogen, die nicht nur dafür sorgen, dass der Anschluss an die Heimatschule klappt, sondern auch wissen, was Rheuma im Alltag für die Kinder und Jugendlichen bedeutet. Deshalb ist es ihnen auch besonders wichtig, dass unsere Schüler regelmäßig Kontakt zu ihren Freunden zuhause halten.



*Ausgewählte Pädagogen wissen, was Rheuma für den Schulalltag bedeutet.*

**In kleinen Gruppen individuell lernen.** In kleinen Lerngruppen können unsere Pädagogen individuelle Stärken unserer Schülerinnen und Schüler erkennen, gezielt fördern, Schwächen ausgleichen und Lernlücken aufarbeiten. Wir unterrichten alle Jahrgangsstufen von der ersten bis zur 12. Klasse. Vorwiegend in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch Physik und Latein. Ob Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Förderschule oder berufliche Schule.



*Unsere Kinder halten engen Kontakt mit ihren Schulfreunden zuhause und schreiben zeitgleich die Tests der Heimatschule.*

**Damit der Anschluss an die Heimatschule klappt.** Unsere Lehrkräfte orientieren sich an dem jeweiligen Stoff der Heimatschule. Nach Rücksprache mit Ihnen als Eltern nimmt die Lehrkraft direkt Kontakt mit Schulleitung, Klassenlehrer und Fachlehrern am jeweiligen Wohnort auf. Sie sensibilisiert die Heimatlehrer für die besondere Situation Ihres Kindes und stimmt entsprechende Lerninhalte ab. Durch den engen Dialog können unsere Schüler zeitgleich mit der Klasse zuhause Schulaufgaben, Tests und Stegreifaufgaben schreiben. Damit die belastenden Nachschreibtermine entfallen.





Wie der Schmerz nicht länger den Alltag beherrschen kann, müssen Kinder und Jugendliche mit chronischen Schmerzen erst wieder lernen. Neben aktivierender Trainingstherapie gehören dazu Haltungs- und Bewegungsschulungen und die Stärkung des eigenen Körperbewusstseins.

## Wie wir chronische Schmerzen fachübergreifend behandeln.

Chronische Schmerzen treten bei Kindern und Jugendlichen zunehmend häufiger auf. Sie beeinträchtigen den Alltag oft erheblich. Viele haben unzählige Arzt- und Klinikbesuche hinter sich. Die Familien leiden oft unter Verunsicherungen über unklare Ursachen und Verzweiflung über unwirksame Therapien. Auf unserer Station für Schmerztherapie behandeln wir erfolgreich Kinder und Jugendliche mit chronischen Schmerzen am Bewegungsapparat – auch über Rheuma hinaus.



*Auf unserer Station für Schmerztherapie arbeiten Teams aus Spezialisten fachübergreifend Hand in Hand.*

**Aktive Schmerzbewältigung – eingebettet in ein multimodales Therapieprogramm.** Unseren Kindern und Jugendlichen mit chronischen Schmerzen widmet sich ein erfahrenes interdisziplinäres Team aus Ärzten, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen, Psychologen, Sozialpädagogen, Physio- und Ergotherapeuten. Zum Therapieprogramm gehören Gespräche, Krankengymnastik, kreatives Gestalten, Entspannungsübungen aber auch gemeinsame Unternehmungen und sportliche Erlebnisse. Viele Bausteine in der Behandlung sind darauf ausgerichtet, die oft erheblich gestörte Körperwahrnehmung zu verbessern. Gemeinsam gilt es, die Bereiche zu entdecken, in denen die Kinder und Jugendlichen Lebensfreude, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl erfahren.



*Unsere Kinder und Jugendlichen trainieren täglich über eine Stunde im Fitnessraum und nehmen an Aquatraining, Tanztherapie und Bewegungsspielen teil.*

**Bewegung und Freude als therapeutische Kräfte.** Viele Kinder und Jugendliche mit chronischen Schmerzen haben nicht nur den Schulsport, sondern auch ihre Freizeitaktivitäten aufgegeben. Bei uns lernen sie, wieder aktiv zu werden. In der medizinischen Trainings-therapie stehen Fitnessgeräte zur Verfügung, mit denen unsere Patienten Kraft, Koordination und Kondition trainieren können. Für viele Kinder und Jugendliche ist die Reittherapie im nahe gelegenen Reitstall oder auch das Klettern an der klinikeigenen Kletterwand ein Highlight in der Behandlung. Andere freuen sich auf den Tanzworkshop, die Musiktherapie oder das kreative Gestalten in der Künstlerwerkstatt. Diese positiven Erfahrungen wirken nachhaltig, begeistern und motivieren. Der Schmerz gelangt immer mehr in den Hintergrund und beherrscht nicht länger den Alltag.

*Highlight für viele unserer Kinder und Jugendlichen: Die Reittherapie mit unseren Therapiepferden.*





*Die Menschen in unserer Klinik fühlen sich alle einem gemeinsamen Leitbild verpflichtet. Ob Kinderreumatologen, Therapeuten, Pädagogen oder Kinderpflege-Fachkräfte. Sie alle machen dieses Haus erst zu dem, was es ist. Weit mehr als eine Spezialklinik. Ein ganz besonderer Ort für Kinder und Jugendliche.*

## Unsere Forschungstätigkeiten

Im Deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie werden wissenschaftliche Studien und Forschungsprojekten durchgeführt, um Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten rheumatischer Erkrankungen noch weiter zu verstehen und zu verbessern. Hierzu gehören Therapiestudien mit neuen Medikamenten und Forschungsprojekte welche die Hintergründe der Erkrankungen untersuchen - Grundlage für die Therapien der Zukunft. Dabei arbeiten wir national und international mit anderen Forschergruppen zusammen und werden z.B. durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, den Verein Hilfe für das rheumakranke Kind und die Kinderreumastiftung unterstützt.

Ein Beispiel ist die dreidimensionale Bewegungsanalyse mit der wir untersuchen, wie sich rheumatische Erkrankungen auf die Bewegungsabläufe unserer Patienten auswirken. Sportwissenschaftler erforschen gemeinsam mit Ärzten und Physiotherapeuten insbesondere das Gangbild rheumakranker Kinder und Jugendlicher. Bei den Bewegungsanalysen werden die Knochen und Gelenke der Patienten in einer Computermodellierung ohne schädliche Strahlenbelastungen untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse sind für die Entwicklung neuer Therapien im Bereich der Krankengymnastik und der Sporttherapie erforderlich. Wir arbeiten hier in enger Kooperation mit dem Fachgebiet „Biomechanik im Sport“ der TU München und der Universität Münster zusammen. Unterstützt wird das Projekt von der Kinder-Rheumastiftung.

## Warum jede Begegnung für uns eine Begegnung auf Augenhöhe ist.

Grundlage des Garmischer Therapiekonzeptes ist der ganzheitliche Blick auf das Kind und den Jugendlichen. Geprägt von unserem christlichen Menschenbild sehen wir unseren Auftrag im täglichen Bemühen, den Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen mit Rheuma zu bessern und wenn möglich vollständige Heilung zu erreichen. Im Bereich der chronischen Erkrankungen verstehen wir es als unsere Aufgabe, uns anvertraute junge Patienten und Familien durch schwierige Lebensphasen zu begleiten und ihnen Unterstützung bei ihrer individuellen Krankheitsbewältigung anzubieten. Dabei steht für uns im Heilungsprozess immer der Mensch als unverwechselbare eigenständige Persönlichkeit im Vordergrund. Unabhängig von Alter, Herkunft oder Weltanschauung ist jede Begegnung für uns auch immer ein vertrauensvoller Dialog auf Augenhöhe. Diesem Leitbild fühlen sich die Menschen in unserer Klinik verpflichtet.





*Das Erleben einer starken Gemeinschaft als Kraftquelle für den Heilungsprozess. In vielen altersgerechten Freizeitprogrammen können unsere Kinder und Jugendlichen Freunde treffen, Spaß haben und ihre Freizeit genießen.*

## Neue Kräfte tanken – und eine starke Gemeinschaft erleben.

Auch rheumakranke Kinder und Jugendliche haben Lust auf jede Menge Spaß, wollen Freunde treffen und die Freizeit genießen. Und vor allem: mal nicht an Rheuma denken. Das Erleben einer starken Gemeinschaft verstehen wir als Kraftquelle für den Heilungsprozess im Rahmen des Garmischer Therapiekonzeptes. „Ganzheitlich“ heißt für uns deshalb auch, viele Möglichkeiten für gemeinsame, schöne Erlebnisse zu schaffen. In unserer Klinik gibt es deshalb ein breites Spektrum altersgerechter Freizeitprogramme. Hier können unsere Kinder und Jugendlichen Stärken erleben und Spaß haben. Neues Selbstvertrauen gewinnen, Mut fassen und nach und nach Perspektiven für die Zukunft entwickeln.



*Unvergessliche Augenblicke, die unsere Kinder und Jugendlichen sommers wie winters mit allen Sinnen genießen. In einem Naturparadies umgeben von Bergen und Seen.*

**Sommers wie winters ein Naturparadies.** Umgeben von Bergen, Seen und wunderschönen Plätzen mit überwältigendem Panorama. Unsere Klinik liegt am Fuße der Zugspitze in traumhafter Lage am Rande von Garmisch-Partenkirchen. Hier können Kinder, Jugendliche und die ganze Familie neue Kraft tanken und mit allen Sinnen genießen. Eindrücke und Erlebnisse gewinnen, die für immer bleiben. Unsere Kinder und Jugendlichen unternehmen Ausflüge zu den schönsten Plätzen der Umgebung, lassen sich von Bergbahnen zu neuen Aussichtspunkten führen, fahren mit der Sommerrodelbahn, spielen Minigolf, gehen Bogenschießen, fahren auf den Naturseen der Umgebung mit dem Boot oder gehen Baden. Sommers wie winters hat dieses Naturparadies als heilklimatischer Kurort viel zu bieten.

**Freunde, Freizeit – und mal nicht an Rheuma denken.** Hier werden überall Freundschaften geschlossen und Bekannte wieder getroffen. Auf der Station, im Fitnessraum, beim Chatten am Hot Spot in der Eingangshalle, in der Villa, im Klinikschwimmbad, im Reitstall oder in unserer Künstlerwerkstatt. Jede Woche startet außerdem ein neues Freizeitprogramm. Vom bunten Abend mit Billard, Kegeln und Internet, über Kochen, Kreativprogrammen in der Künstlerwerkstatt bis hin zu Ausflügen, Lagerfeuerabenden und vielem anderen mehr. Natürlich lassen wir uns auch alles, was es zu feiern gibt, nicht entgehen. Ob Sommerfest, Fasching, Weihnachtsfeier, Geburtstage oder vieles andere mehr.



*Hier kann man an jedem Ort in und rund um die Klinik Freundschaften schließen, gemeinsam Spaß haben und neue Kräfte tanken.*





*Familie im Mittelpunkt.  
Als wichtige Partner  
Ihrer Kinder erhalten  
Sie als Eltern im  
Deutschen Zentrum für  
Kinder- und Jugend-  
rheumatologie von  
Anfang an umfang-  
reiche Unterstützung.*

## Eltern stärken. Als wichtige Partner im Garmischer Therapiekonzept.

Sich den Anforderungen von Rheuma zu stellen und die Hürden im Alltag zu meistern – das geht nur gemeinsam. Als wichtige Partner der Kinder und Jugendlichen lassen wir Sie als Eltern mit Ihren Sorgen, Fragen und Problemen nicht allein. Eltern und Familie stehen für uns im Mittelpunkt und werden im Rahmen des Garmischer Therapiekonzepts von Anfang an umfangreich unterstützt. Neben unserem breiten Betreuungs-, Beratungs- und Schulungsangebot in der Klinik können Sie auch für die Zeit zuhause auf die wertvolle Unterstützung der Elternkreise der Deutschen Rheuma-Liga setzen. Hier finden Eltern praktische Lebenshilfen, treffen sich zum Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern in Schulungen, Veranstaltungen und Wochenendseminaren und erhalten „Hilfe zur Selbsthilfe“ von Menschen, die selbst von Rheuma betroffen sind. Um eine optimale Vernetzung zu gewährleisten, hat die Deutsche Rheuma-Liga eine eigene Kontaktstelle direkt in unserer Klinik eingerichtet.



*Die Villa ist bunt,  
einladend und zum  
Wohlfühlen.  
Und nur wenige  
Gehminuten von der  
Kinderklinik entfernt.*

**Übernachtungsmöglichkeiten für Eltern und Familie.** Nur 200 Meter von der Klinik entfernt liegt unsere Villa. Ein Ort der Begegnung für Kinder, Eltern und Familien. Und eines unserer Gästehäuser. Hier finden Eltern und Geschwisterkinder Übernachtungsmöglichkeiten in Einzel- oder Doppelzimmern, als Tagesgast oder auch länger. Ihre Fragen beantwortet Ihnen gerne unser Sozialdienst.

**Literaturempfehlungen, Links und mehr.** Wir haben für Sie als Eltern auf unserer Webseite umfassende Informationen zu Rheuma bei Kindern und Jugendlichen, weitere Literaturempfehlungen, Kontaktmöglichkeiten und Links zur Deutschen Rheuma-Liga, der Kinder-Rheumastiftung und vielen anderen Organisationen zusammengestellt. Hier können Sie auch unser Buch „Kinder- und Jugendrheuma – wir können was tun!“ mit wichtigen Hintergrundinformationen als PDF downloaden. Dieses Nachschlagewerk senden wir Ihnen auch gerne gegen einen frankierten Rückumschlag und einen Verrechnungsscheck in Höhe von 10 Euro für die Schutzgebühr per Post. Alle Informationen dazu finden Sie unter [www.rheuma-kinderklinik.de](http://www.rheuma-kinderklinik.de).

*Wie Sie den Heilungs-  
prozess Ihres Kindes im  
Alltag optimal fördern  
können – auch das enthält  
unser 288 Seiten starkes  
Nachschlagewerk für Eltern  
und Familien.*





*Die familiäre Atmosphäre  
in unserem Haus liegt uns  
sehr am Herzen. Dazu  
gehört für uns Zeit für  
vertrauensvolle Gespräche.  
Den richtigen Ansprech-  
partner und Kontakt-  
adressen finden Sie auf der  
folgenden Seite oder unter  
[www.rheuma-kinderklinik.de](http://www.rheuma-kinderklinik.de)*

## Wer kann mir weitere Fragen beantworten?

Deutsches Zentrum für Kinder-  
und Jugendrheumatologie  
Gehfeldstraße 24  
82467 Garmisch-Partenkirchen

Tel.: 08821-701-0, Fax: 08821-73-916  
info@rheuma-kinderklinik.de  
www.rheuma-kinderklinik.de

Ärztlicher Direktor  
Prof. Dr. med. Johannes-Peter Haas

Tel.: 08821-701-0, Fax: 08821-701-201  
haas.johannes-peter@rheuma-kinderklinik.de

Chefartzsekretariat  
Information und Anmeldung  
Birgitt Huber

Tel.: 08821-701-117, Fax: 08821-701-201  
huber.birgitt@rheuma-kinderklinik.de

Leitende Oberärztin  
Dr. Renate Häfner

Tel.: 08821-701-0, Fax: 08821-73-916  
haefner.renate@rheuma-kinderklinik.de

Ambulanz  
Schwester Erna Magino

Tel.: 08821-701-103, Fax: 08821-701-260  
magino.erna@rheuma-kinderklinik.de

Leitung Pflegedienst  
Oberin Dorothea Herz

Tel.: 08821-701-302, Fax: 08821-73-916  
herz.dorothea@rheuma-kinderklinik.de

Leitung Physiotherapie  
Marianne Spamer

Tel.: 08821-701-248, Fax: 08821-73-916  
spamer.marianne@rheuma-kinderklinik.de

Leitung Sozialdienst  
Diakon Martin Rummel-Siebert

Tel.: 08821-701-226, Fax: 08821-73-916  
rummel-siebert.martin@rheuma-kinderklinik.de

Kontaktstelle der Deutschen  
Rheuma-Liga in unserer Klinik  
Christel Becker

Tel.: 08821-701-226, Fax: 08821-73-916  
info@rheuma-kinderklinik.de

Schulleitung Klinikschule  
Gabriele Reith

Tel.: 08821-701-159, Fax: 08821-701-178  
reith.gabriele@rheuma-kinderklinik.de

Station für Schmerztherapie  
Dr. Elisabeth Schnöbel-Müller

Tel.: 08821-701-366, Fax: 08821-73-916  
schoebel-mueller.elisabeth@rheuma-kinderklinik.de



Unsere Kooperationspartner in der Gesamtregion Garmisch-Partenkirchen



**Das Rheumazentrum Oberammergau** vereint unter einem Dach als interdisziplinäres Rheumazentrum drei Fachkliniken im Akutbereich und eine Rehabilitationsklinik im Verbund mit dem Deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie.

**Klinikum Garmisch-Partenkirchen** – akad. Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München – ist ein modern geführtes Krankenhaus mit vielfältigsten diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen und über 19.000 Patienten pro Jahr.



Unser Förderverein „Hilfe für das rheumakranke Kind“ widmet sich engagiert der wissenschaftlichen Erforschung der Ursachen von Rheumaerkrankungen und der systematischen Weiterentwicklung der Behandlungsmethoden sowie der Förderung der Heilbehandlung und sozialen Betreuung rheumakrankter Kinder.



Die **Kinder-Rheumastiftung** fördert unter der Schirmherrschaft von Rosi Mittermeier und Christian Neureuther die Aufklärung der breiten Öffentlichkeit und unterstützt wissenschaftliche und therapeutische Projekte. Damit Kinderrheuma früher erkannt und rechtzeitig behandelt wird.





*Die Reit- und Hippotherapie im nahegelegenen Reitstall – für viele unserer Kinder und Jugendlichen ein Highlight des Tages.*

*Unsere Klinikschule können Kinder und Jugendliche das ganze Schuljahr über besuchen. In kleinen Lerngruppen unterrichten wir von Klasse 1 bis 12, in allen Schularten.*



*Unser Bildungszentrum für Gesundheit und Pflege stellt die hohe Fachkompetenz und das Niveau bei der liebevollen Pflege und Betreuung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen sicher.*

*Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) ist eine interdisziplinär arbeitende Einrichtung zur ambulanten Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen mit chronischen Erkrankungen und Störungen aus allen Bereichen der Entwicklung.*

*Das Deutsche Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie ist die älteste und größte Spezialklinik für Kinder und Jugendliche mit Rheuma. Im Garmischer Therapiekonzept sind jahrzehntelanges Wissen in einem interdisziplinären, ganzheitlichen Konzept gebündelt.*



*Die Villa ist ein Haus wie eine Einladung. Ein Ort der Begegnung für Kinder, Eltern und Familien. Hier wird gespielt, gekocht, der Garten erobert, im Hobbyraum gewerkelt oder im Internet gesurft. Auf Wunsch finden Eltern hier Übernachtungsmöglichkeiten – nur 200 Meter von der Klinik entfernt.*



Die besondere Atmosphäre dieses Hauses und die gemeinsame Zeit der Kinder und Jugendlichen verbindet – weit über die Behandlungszeit hinaus. Manchmal für immer. Auf dem Weg in ein „ganz normales Leben“.